

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1988 · 33. Jahrgang



**Präsident Rudolph gratuliert Martin Fuhrer
zum Sieg bei der Jugend-DEM 1988**

11/88

F.X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

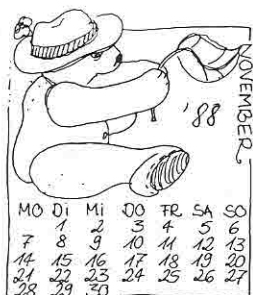
F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Die besten Ergebnisse
der DEM 1988

Bundesliga-Service
mit allen Abschlußtabellen

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 315
und Auflösung zu Nr. 314

Veranstaltungskalender

Hinweis:

Daß die unter der Rubrik
»Das Deutsche Skatgericht«
im Heft 10/88 vorgenommene
Veröffentlichung

»Ein pikanter Fall«
eine amüsante Ergänzung
zum Artikel

»Die Frau als Störfaktor«
sein sollte, wird sicher nicht
unbemerkt geblieben sein.

Die Schriftleitung

Titelfoto: Elvira Gotthardt

Für einen Meistertitel ist der Norden immer gut

Der Deutsche Skatverband veranstaltete am 24. und 25. September 1988 die 33. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf im Europasaal der Stadthalle Osnabrück, wo schon so manches große Skatgefecht ausgetragen wurde und »altgediente« Skatfreunde sich beinahe wie zu Hause fühlen.

Bevor in dieser bewährten Halle die Karten zum acht Serien umfassenden Meisterschaftsfinale angemischt werden durften, hieß LV 4-Vorsitzender Curt Bennemann die Meisterschaftsteilnehmer, die sich zuvor in den mehrstufigen Qualifikationen der Landesverbände bewähren mußten, in seinem Amtsbereich herzlich willkommen. In seinem Grußwort ließ er mit Stolz durchblicken, daß im Landesverband 4 zum dritten Mal in Folge eine deutsche Meisterschaft ausgerichtet werde. Dies sei ein deutliches Zeichen dafür, daß man sich im LV 4 nicht scheue, im organisatorischen Bereich gestellte Aufgaben zu meistern. Sein Dank galt dem Rat und der Verwaltung der Stadt Osnabrück, die stets ein offenes Ohr »für unser Hobby« hätten.

Nach ihm brachte die Schirmherrin der Veranstaltung, Oberbürgermeisterin Ursula Flick, in ihrem Willkommensgruß ihre Freude zum Ausdruck, daß der Deutsche Skatverband wieder einmal mit einer Großveranstaltung in Osnabrück zu Gast sei. Sie wünschte den Meisterschaften eine gute Resonanz, den Aktiven viel Freude und gute Spiele.

Die Grüße der Verbandsleitung überbrachte DSKV-Präsi-

dent Rainer Rudolph, der zugleich auch dem Rat und der Stadt Osnabrück für die gewährte Unterstützung seinen Dank aussprach. Er wünschte abschließend allen teilnahmeberechtigten 32 Jugendlichen, 44 Damen und 300 Herren für alle Serien das von ihnen erhoffte »Gut Blatt!«.



»Ihr dürft nicht mitspielen!« sagte Skfr. Rainer Rudolph zu den auf der Bühne befindlichen Personen. Wen wundert es da, daß alle traurige Gesichter machten?!

»Blatt frei!« verkündete dann Turnierleiter Heinz Jahnke, und das Spielgeschehen lief an. Die Titelanwärter in den drei Wettbewerben absolvierten Spiel um Spiel und Serie um Serie: insgesamt 8mal 48 Spiele oder 16 Stunden reine Spielzeit – eine Distanz, bei der die körperliche Verfassung eine nicht unerhebliche Rolle spielt.

Die Karten waren zwar nicht immer nach jedermanns Geschmack, aber der Könnner weiß auch weniger gute Konstellationen gezielt einzusetzen. So füllten sich denn die Spiellisten mit dem klassischen Zahlenmaterial, dessen Grundlage die zwischen 18 und 360 liegenden Reiz- und Spielwerte sind. Und zwischendurch hatten die amtierenden Skatschiedsrichter, die Skatfreunde Siegfried Mesterharm (Osterholz-Scharmbeck) und Helmut Schmidt (Bielefeld), Gelegenheit, Proben ihres Könnens zu geben.

In allen drei Wettbewerben gab es während aller Serien ein heißes Ringen um die Positionen. Die Spannung steigerte sich am zweiten Spieltag, als die Meisterschaftsbewerber, gesetzt nach den von ihnen erzielten Punkten, an den vorderen Spieltischen aufeinandertrafen. Ihren Höhepunkt erreichte sie in der letzten Serie, wo sich zum Teil von Spiel zu Spiel der Meisterplatz jeder Konkurrenz personell veränderte. Und als dann hier und dort ein Jubelschrei aufklang, wußte ein jeder im Saal: der neue Meister ist gefunden. Bei den Damen kam er wiederum aus dem LV Nord.

Die Siegerehrung nahm Skfr. Rainer Rudolph vor, der zugleich den Mannen um Dieter Scheer für ihren Beitrag zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung seinen Dank aussprach.

Den Titel »Deutscher Skateinzelmeister 1988« erkämpfte sich bei den Damen Irmgard

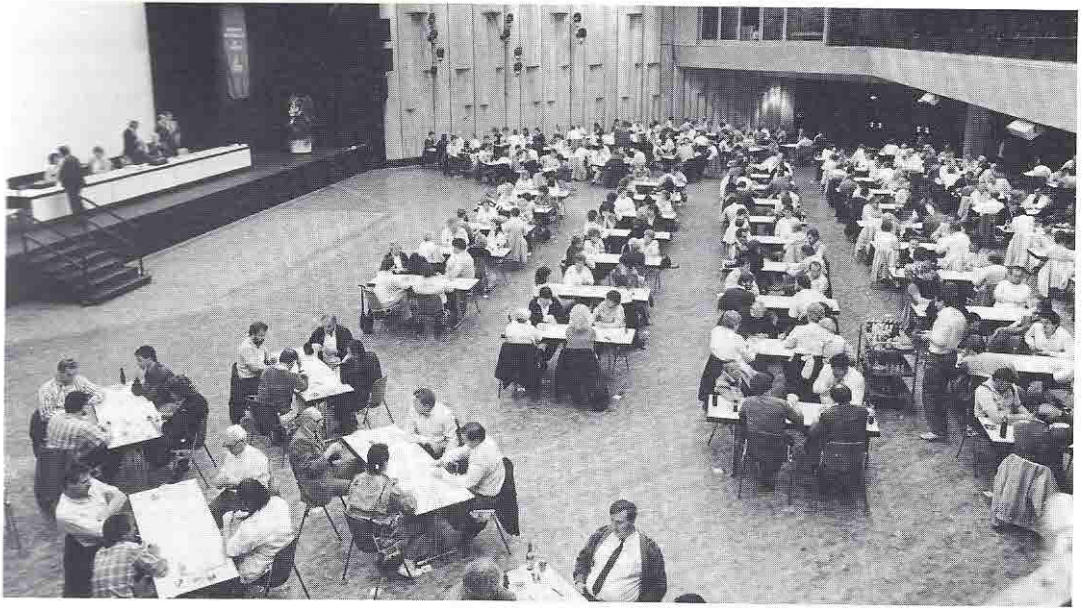
Schulz aus Stade vor Heike Treue aus Berlin, bei der Jugend Martin Fuhrer aus Pfullendorf vor Ralf Eiermann aus Eberbach und bei den Herren Gerd Heid aus Ketsch vor Uwe Minnermann aus Norderstedt.

Herzliche Glückwünsche den neuen Meistern auch von dieser Stelle aus. Möge ihnen weiterhin ein gutes Blatt hold sein!

Gemäß Beschluß der Verbandsleitung können bei den Damen und Herren nur noch die besten Ergebnisse veröffentlicht werden. Evtl. notwendig werdende Rückfragen zu weiteren Placierungen sind an die DSKV-Geschäftsstelle zu richten.



Vorhand schaut bedenklich drein, denn die Offerte scheint ein besseres Blatt für Hinterhand zu signalisieren. Während Mittelhand aus seinen Karten herauszulesen versucht, wer von seinen Mitspielern wohl was spielen könnte, kontrolliert der Kartengeber die Spielliste und vervollständigt seine privaten Aufzeichnungen für ein späteres Resümee.



Blick auf einen Teil der Titelanwärter. Wie unser Bild zeigt, ermöglichte die geräumige Stadthalle eine großzügige Aufstellung der Tische, so daß unbehindert aufgespielt werden konnte.

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1988

Es bedeuten:

Spalte 1: Placierung;

Spalte 2: Name und Vorname des Spielers;

Spalte 3: Verbandsgruppe;

Spalte 4: Klubname und Ort;

Spalte 5: Anzahl der gewonnenen Spiele;

Spalte 6: Anzahl der verlorenen Spiele;

Spalte 7: Gesamtpunkte.

Jugend

1.	Fuhrer Martin	77	Skatburg Pfullendorf	93	17	9374
2.	Eiermann Ralf	69	SC Eber Eberbach	82	10	9187
3.	Krebs Michael	87	Ohne Vieren Ringheim	74	7	9130
4.	Holländer Ralf	40	Burg Brüggen	80	16	8737
5.	Überall Dirk	31	Gut Blatt Wolfsburg	76	11	8684
6.	Kasimir Klaus	80	Zehner-Quetscher Trudering	87	15	8515
7.	Köster Christoph	47	SC Soester Börder Soest	85	13	8439
8.	Gempler Ronald	50	Skatfreunde Köln-Mauenheim	72	7	8366
9.	Lamboy Christian	50	Gut Blatt Bergisch Gladbach	83	19	8235
10.	Heuss Nico	60	Kreuz-Bube Langen	84	18	8034
11.	Fischer Ingo	28	Skatfreunde Grasberg	82	19	7955
12.	Scholz Heike	47	Kreuz-Bube Bad Westernkotten	85	20	7870
13.	Pelka Harald	43	Karo-Acht Haltern	73	17	7861
14.	Dreyer Uwe	28	Skatfreunde Grasberg	101	37	7810
15.	Stevens Peter	76	Freie Maurer Rammersweier	88	24	7772

16.	Müller Dörthe	22	Elveshörn Elmshorn	75	16	7595
17.	Becker Falk	22	Schleusenasse Brunsbüttel	76	13	7582
18.	Will Jochen	64	Skatclub Groß-Krotzenburg	81	23	7448
19.	Kramer Axel	41	Ziemlich reell Mülheim	90	25	7115
20.	Sautter Martin	76	Elite Lahr	75	19	7098
21.	Brömmeling Thomas	57	Gute Laune Fröndenberg	67	15	6654
22.	Meyer Bernd	31	Heidebuben Rosche	64	13	6649
23.	Mümken Gerd	47	Grand Hand Welver	59	18	6617
24.	Schulz Sven	22	Goldene Buben Husum	71	16	6606
25.	Reichelt Stefan	41	Vier Asse Goch	63	18	6564
26.	Will Peter	64	Skatclub Groß-Krotzenburg	61	17	6444
27.	Lehnen Norbert	40	Brug Brügggen	75	23	6173
28.	Schmiedeberg Ingo	17	SC Kreuzberg e.V. Berlin	69	21	6173
29.	Rumke Christian	31	Celler Skatfreunde	89	36	6094
30.	Knaup Andreas	57	Strunzertaler Olsberg	58	17	5748
31.	Berchner André	18	Mariechenkäfer Berlin	72	27	5541
32.	Meier Sven	22	Schleusenasse Brunsbüttel	62	30	4070

Damen

1.	Schulz Irmgard	21	Stader Asse	83	11	9117
2.	Treue Heike	18	Karo einfach Berlin	87	11	9076
3.	Krah Elke	60	Herz-Dame Dietzenbach	79	6	8790
4.	Kohn Regine	15	Dahlem 71 Berlin	103	23	8759
5.	Mahlert Hildegard	30	TuS Vahrenwald	95	18	8726
6.	Dahlke Marlene	82	Pik-As Traunstein	81	13	8714
7.	Ecker Maria	51	Schlechte Buben Aachen	73	10	8515
8.	Deliga Erika	28	Waterkant Bremerhaven	90	21	8472
9.	Lawrenz Irmgard	20	Hansa Hamburg	77	7	8396
10.	Stadelmann Michaela	85	Die Noriser Nürnberg	83	10	8196

Herren

1.	Heid Gerd	68	Ederle-Asse Ketsch	89	8	10234
2.	Minnermann Uwe	20	Tura-Asse Norderstedt	86	12	9932
3.	Nieländer Hubert	23	1. Kieler Skatklub	93	14	9874
4.	Bussmann Dieter	57	Herz-Dame Menden	94	12	9872
5.	Kögl Lutz	80	Skatclub München-Süd	94	14	9853
6.	Plänker Erwin	80	Skatclub München-Süd	99	12	9727
7.	Keil Gerhard	86	Obermain Lichtenfels	91	8	9667
8.	Heinzemann Helmut	35	Stahlberg-Asse Ahnatal	84	14	9662
9.	Wüstefeld Thomas	30	Damendrucker Dedensen-Luthe	84	5	9619
10.	Lingens Frank	24	Lubeca Lübeck	89	12	9601
11.	Wessel Karl-Heinz	49	Bünder Asse	89	9	9598
12.	Hahn Werner	42	Rot-Weiß Oberhausen	91	14	9503
13.	Fitzner Wolfgang	41	Der gute Stich Duisburg	86	7	9503
14.	Nottbohm Joachim	20	Tura-Asse Norderstedt	89	10	9332
15.	Knorr Wolfgang	61	1. Skatclub Dieburg	90	12	9329
16.	Hampel Hans	43	Ospe Dorsten	86	11	9297



Unser Bild zeigt das Meister-Dreigestirn Martin Fuhrer, Irmgard Schulz und Gerd Heid, eingerahmt von Curt Benne-
mann und Rainer Rudolph sowie Verbandsjugendleiter Willi Nolte (v. l. n. r.)

Fotos im DEM-Text:
Elvira Gotthardt, Osnabrück

17. Lederer Werner	85	Grand Hand Rückersdorf	94	15	9277
18. Kurowski Manfred	24	Freischütz Eutin	83	13	9227
19. Bonnhoff Jürgen	20	Es-Ce Norderstedt	90	14	9206
20. Eichholz Heinz-Dieter	42	Die Joker Oberhausen	93	20	9181
21. van Stegen Walter	42	Die Joker Oberhausen	82	4	9170
22. Küsters Rolf	41	Skatfreunde Krefeld	104	17	9135
23. Vogelhuber Bernd	47	Gut Blatt Bockum-Hövel	95	16	9104
24. Freymann Gerhard	70	Bund der Berliner Stuttgart	93	15	9078
25. Gruttke Horst	29	Skatclub Leer	98	25	9064
26. Teschke Helmut	55	Herz-Dame Kürenz	90	16	9051
27. Bünter Roland	51	Skatclub 79 Myhl	105	26	8997
28. Krause Gustav	30	Blanke 10 Laatzen	90	18	8988
29. Barr Klaus	28	Vier Buben Bremerhaven	85	9	8982
30. Gentes Karl-Heinz	61	1. Skatclub Dieburg	96	22	8963
31. Grapp Manfred	80	Westkreuz Pasing	91	17	8911
32. Darmer Klaus	24	Holstentor Lübeck	86	13	8876
33. Tiefel Randolf	68	Pik-As Bürstadt	87	16	8863
34. Rommel Bernd	70	Enz-Metter-Buben Bietigheim	87	15	8862
35. Dorittke Manfred	15	Lichtenfelder Asdrücker Berlin	75	7	8821
36. Langenhorst Wilhelm	30	Herz-9 Hannover	84	18	8790
37. Blösch Helmut	15	Dahlem 71 Berlin	80	8	8789
38. Rieck Gotthard	80	Amper Herz-As Fürstenfeldbruck	81	10	8787
39. Rank Werner	30	Lustige Buben Hannover	82	13	8753
40. Hauer Mathias	55	Herz-Bube Bitburg	87	14	8681

41. Maigatter Heinz	75	Fair play Rastatt	71	6	8669
42. Schröder Lutz	20	SIG-Buben Hamburg	77	11	8651
43. Bialowons Harald	18	Goldene 7 Berlin	83	10	8640
44. Meinig Joachim	60	Skatfreunde Frankfurt	92	20	8621
45. Zimmermann Helmut	43	Spitze Buben Recklinghausen	76	10	8602
46. Richter Horst	20	Hummel-Hummel Hamburg	83	13	8582
47. Witt Kai	20	Alsterdorf Hamburg	82	12	8556
48. Danzl Fritz	82	1. Skatclub Rosenheim	74	5	8539
49. Freymuth Jens	28	Skatclub Hoya	90	20	8516
50. Reiff Dieter	68	Alle Asse Sandhofen	89	18	8505
51. Brenner Willi	53	Bonner Skatclub	79	15	8494
52. Tetzlaff Hans	59	Karo-Dame Plettenberg	91	16	8486
53. Obermeier Robert	79	Buchhorn Friedrichshafen	73	8	8484
54. Tietz Siegfried	43	Karo-Sieben Datteln	86	16	8473
55. Westendorf Jo	28	Kreuz-As Martens	87	16	8465
56. Kadur Rainer	17	Ideale Jungs Berlin	85	16	8463
57. Pieper Klaus	28	Achimer Skatclub	80	11	8446
58. Clement Willi	52	Pik-As Gumbertsbach	85	14	8442
59. Eckert Karl-Hermann	52	Gut Spiel Homburg	89	18	8440
60. Bordynski Karl-Heinz	15	Barbarossa 75 Berlin	99	27	8427

Bundesliga-Service

In der Skat-Bundesliga schlug am 10. September die Stunde der Wahrheit. Bei Damen und Herren ging es in allen Staffeln um den Einzug in das Finale und um den Klassenerhalt. Diese Ziele verwirklichten sich allerdings nicht für alle Mannschaften und konnten sich selbststreichend auch nicht für alle realisieren, denn für einen Teil von ihnen heißt es immer, von der Erstklassigkeit Abschied zu nehmen. Doch wer will schon Betroffener sein?! Tröstlich ist nur, daß mit der Einführung der 2. Bundesliga ab Spieljahr 1989 der Sturz in einem etwas milderen Licht erscheint.

Bei den Herren bestreiten die vier besten, bei den Damen die zwei besten Mannschaften jeder Staffel die Endrunde. Absteiger bei den Herren sind die Mannschaften ab Platz 11 und bei den Damen die letzten drei Mannschaften.

Aus der Herren-Staffel Südwest berichtet Claus Schubert, der Vorsitzende vom 1. Skatclub Stommeln:

Mit »Karo-As« Düsseldorf beherrschte 1988 eine äußerst starke Mannschaft die Bundesliga Südwest. 26:4 Wertungspunkte sprechen Bände, und es ist zu erwarten, daß diese Mannschaft auch in der Endrunde von sich reden

macht. Am letzten Spieltag in Bocklemünd wurde sie mit zweimal 5:1 Punkten Staffelsieger. Spannung war auf den Plätzen zwei bis acht angesagt. So startete der 1. SC Stommeln mit guten Aussichten, sah sich stets auf Platz vier, kassierte in der letzten Serie – stark abbauend – 0:3 Punkte und sah den Traum von der Endrundenteilnahme in der Skatsonne platzen.

Als die »Blau-Weißen« aus Mannheim in die letzten zwei Serien gingen, lagen sie noch auf einem Abstiegsplatz. Gegen Dieburg jedoch machten sie 6:0 Punkte und überraschten am Ende mit dem 3. Platz. Stets gut im Bilde waren die »Vier Buben« aus Mönchengladbach. 8:4 Punkte führten sie auf Platz zwei.

Der 1. SC Dieburg, einer der erfolgreichsten Vereine, konnte es kaum fassen. In den letzten beiden Serien traf man auf den Gastgeber und Absteiger, den 1. SC Bocklemünd, und ausgerechnet dieser nahm dem Favoriten Punkte ab. Aufgrund der besseren Ausbeute an Spielpunkten schafften es die Dieburger dann soeben doch noch, mit Platz vier die Endrunde zu erreichen. Für Kempen und Meinerzhagen auf den weiteren Plätzen langte es nicht mehr punktgleich mit dem Vierten verpaßten sie nur knapp das Finale.

Aufgrund ihrer guten Ausgangsposition hatten sich »Schebbe es Tromp« Thalexweiler und

»Karo-Dame« Plettenberg auf den Plätzen sieben und neun an sich auch bessere Placierungen erhofft.

Griesheim begann mit 5:1 Punkten, fühlte sich schon sicher, aber nach dem umgekehrten Ergebnis von 1:5 ging es in den Abstiegsstrudel, aus dem es kein Entrinnen gab. Neuenrade kam als Zehnter der Tabelle nach Bocklemünd, um sich zu verbessern, mußte sich aber nach einem 0:6 in den letzten beiden Serien ebenfalls aus dem Oberhaus verabschieden. Groß-Seelheim holte am ganzen Tag nur einen Pluspunkt und blieb armes Schlußlicht.

Staffel Südwest

1.	40	Karo-As Düsseldorf	43 485	26:	4
2.	40	Vier Buben Mönchengladbach	40 688	19:	11
3.	68	ESV Blau-Weiß Mannheim	38 144	18:	12
4.	61	1. Skatclub Dieburg	37 935	17:	13
5.	41	Die Asse Kempen	37 705	17:	13
6.	58	Pik-As Meinerzhagen	37 302	17:	13
7.	66	Schebbe Thalexweiler	34 325	16:	14
8.	50	1. Skatclub Stommeln	39 445	15:	15
9.	59	Karo-Dame Plettenberg	38 273	14:	16
10.	35	1. Skatclub Marburg	36 491	13:	17
11.	67	Miese 7 Kaiserslautern	36 034	13:	17
12.	61	Das As im TuS Griesheim	37 996	12:	18
13.	64	Die Maintaler Maintal	36 136	12:	18
14.	59	Skatfreunde Neuenrade	36 086	12:	18
15.	40	1. Skatclub Bocklemünd	36 449	11:	19
16.	35	Skfr. Groß-Seelheim	31 574	8:	22

In der Staffel Süd mußte der SC Nürnberg-West den schon sicher geglaubten Endrundenplatz abtreten an die Mannschaft von »Blaufelchen« Konstanz, die punktgleich mit »Grand Hand« Lindau und »Grand Hand« Rückersdorf die Ziellinie überschritt. Mit 7:5 Punkten brachten auch die Sachsenheimer ihre Endspielteilnahme noch soeben unter Dach und Fach.

Ex-Meister »Kreuz-Bube« Neckarsulm fand während aller Spieltage nicht zu seiner gewohnten Form, konnte aber nach den Pforzheimern, den Münchnern und vor den Bambergern noch das rettende Ufer erreichen.

Das Feld der Absteiger war an sich schon nach dem zweiten Spieltag klar. Hier befreite sich in den letzten Serien zum Nachteil der Freiburger lediglich »Herz-Dame« Mosbach von seinem Abstiegsplatz.

Staffel Süd

1.	79	Grand Hand Lindau	42 496	22:	8
2.	77	Blaufelchen Konstanz	41 387	22:	8
3.	85	Grand Hand Rückersdorf	39 256	22:	8

4.	70	Klopferle Sachsenheim	38 232	21:	9
5.	85	1. SC Nürnberg-West	37 411	18:	12
6.	75	Pik-7 Pforzheim	40 141	17:	13
7.	80	SC München-Süd	36 910	17:	13
8.	70	Kreuz-Bube Neckarsulm	38 565	14:	16
9.	86	1. SC Bamberg	35 997	14:	16
10.	69	Herz-Dame Mosbach	35 462	14:	16
11.	80	SC Anzing-Poing	37 359	13:	17
12.	78	Sternwaldbrummer Freiburg	37 056	12:	18
13.	89	Kreuz-As Immenstadt	35 704	10:	20
14.	86	1. Skatclub Hof	34 971	9:	21
15.	77	Skatburg Pfullendorf	34 814	9:	21
16.	70	Bu-de-Be Stuttgart	33 283	6:	24

Der große Sieger in der Staffel Nord war der Skatclub »Mit Vieren« Cuxhaven, dem es mit 11:1 Punkten aus dem letzten Spieltag gelang, vom 6. auf den 1. Platz vorzustoßen. Dem bisherigen Tabellenersten »Nullouvert 76« Berlin genügte ein 7:5, um punktgleich mit der ersten Mannschaft der »Idealen Jungs« Berlin, die ihren 3. Platz festigte, das Endspiel zu erreichen. Hier sind auch die Kieler Buben dabei, die sich durch die mehr erzielten Spielpunkte besser placiert sahen als die nach Wertungspunkten gleichauf liegenden Mannschaften von »Alsterdorf« Hamburg und aus Gebhardtshagen.

»Hansa« Hamburg fiel mit 5:7 Punkten vom 4. auf den 9. Platz zurück, und die »Joker« aus Kiel – bisher Platz 5 – behielten nach ihrem 3:9 gerade noch festen Boden unter den Füßen. Mit dem Mute der Verzweiflung stemmte sich die »Zwote« der »Idealen Jungs« Berlin erfolgreich gegen den drohenden Abstieg.

Der frühere Deutsche Mannschaftsmeister »Gut Blatt« Wolfsburg hatte eine glücklose Spielsaison. Er blieb Tabellenletzter. Mit 2:10 Punkte leistete sich »Universum 58« Berlin einen nicht wieder gutzumachenden Ausrutscher, der vom sicheren 9. auf den unsympathischen 14. Platz führte. Die weiteren Mannschaften im unteren Tabellendrittel versuchten zwar alles, um aus der Gefahrenzone zu kommen, mußten dann aber erkennen, daß anfangs verlorene Punkte nicht aufzuholen sind. Lediglich die Glückstädter Matjes konnten sich um vier Plätze verbessern, müssen aber trotzdem den Weg in die 2. Bundesliga antreten.

Staffel Nord

1.	21	Mit Vieren Cuxhaven	43 542	21:	9
2.	13	Nullouvert 76 Berlin	42 109	19:	11
3.	17	Ideale Jungs Berlin I	39 333	19:	11
4.	23	Kieler Buben	39 507	18:	12

5.	20	Alsterdorf Hamburg	37 920	18:12
6.	33	Böse 7 Gebhardtshagen	37 695	18:12
7.	17	Ideale Jungs Berlin II	39 411	17:13
8.	15	Licht. Asdrücker Berlin	39 550	16:14
9.	20	Hansa Hamburg	37 132	16:14
10.	23	Joker 78 Kiel	35 771	14:16
11.	22	Glückstädter Matjes	37 356	13:17
12.	21	Kleeblatt Harburg	36 087	12:18
13.	30	Skatklub Linden	35 849	11:19
14.	18	Universum 58 Berlin	34 542	11:19
15.	13	Damendrucker Berlin	34 431	11:19
16.	31	Gut Blatt Wolfsburg	32 747	6:24

Mit »Rot-Weiß« Bielefeld und dem Skatklub Hoya gingen in der Staffel West zwei Mannschaften der ersten Stunde in die Zweitklassigkeit. Federn lassen mußte in dieser Staffel die Verbandsgruppe 28, die allein fünf der sechs Absteiger stellt. Allerdings hat sie mit dem bewährten Team vom Bremer Verein »Die Hanseaten« ein heißes Eisen in der Endrunde. Und dieses heiße Eisen ist überdies der Titelverteidiger. Daß die Mannen um Heinz Jahnke alles daransetzen werden, den Vorjahrserfolg zu wiederholen, ist beschlossene Sache.

Zwar mußten die Mannschaften auf den vier ersten Plätzen in Punkteinbußen einwilligen, konnten aber sämtlich in der bisherigen Reihenfolge ihre Placierungen beibehalten.

Um den Klassenerhalt bangen mußten die Herforder, die von Platz 5 auf Platz 10 zurückfielen. Hier gab es im Mittelbereich der Tabelle gleich fünf Mannschaften mit dem ausgeglichenen Punktekonto 15:15, und hier entschieden auch wiederum die Spielpunkte über Sein oder Nichtsein.

Überraschend stark präsentierten sich an allen Spieltagen die »Baukauer Buben«. Der Neuling aus Herne kam mit einem 6:0, einem 9:3 und einem 8:4 zu seinem Staffelsieg, der nur bei dem direkten Vergleich mit den Bremer Hanseaten in Gefahr geriet. Die mitbeteiligten Mannschaften der »Vahrer Buben« und aus Fröndenberg hatten aber wohl zu diesem Zeitpunkt ihr Pulver verschossen, so daß die Herner Buben nicht aus dem Sattel zu heben waren.

Staffel West

1.	46	Baukauer Buben Herne	42 433	23: 7
2.	28	Die Hanseaten Bremen	43 082	22: 8
3.	58	Gutes Blatt Witten-Annen	38 885	18:12
4.	57	Gute Laune Fröndenberg	39 226	17:13
5.	28	Harten Lena Lemwerder	38 683	17:13
6.	46	Alle Asse Dortmund	38 796	16:14
7.	43	Karo-7 Datteln	37 501	15:15

8.	41	Löschberg-Asse Mülheim	37 458	15:15
9.	43	Karo-8 Haltern	36 969	15:15
10.	48	Mit Vieren Herford	36 741	15:15
11.	28	Eule Bremerhaven	35 577	15:15
12.	28	Rudelsburg Bremerhaven	36 833	14:16
13.	28	Vahrer Buben Bremen	37 822	12:18
14.	28	Paß up Osterholz-Scharmb.	33 720	10:20
15.	48	Rot-Weiß Bielefeld	33 509	9:21
16.	28	Skatclub Hoya	33 578	7:23

Und wie sieht es bei den Damen aus? In der Staffel Nord gab es eine kleine Sensation, denn der Titelverteidiger »Waterkant« Bremerhaven blieb vollends auf der Strecke und darf sich glücklich schätzen, dem Abstieg noch einmal entronnen zu sein. Besser in Form waren die Concorde aus Lübeck, die souverän Staffelsieger vor »Hansa« Hamburg wurden. Die »Hansa«-Damen stellten am letzten Spieltag eigentlich mit ihrem Können alles in den Schatten. Mit 11:1 Punkten sprangen sie vom letzten auf den zweiten Platz, der die Teilnahme am Finale verheißt.

Staffel Nord

1.	24	Concordia Lübeck	31 039	18: 3
2.	20	Hansa Hamburg	26 706	13: 8
3.	23	Skatfreunde Flensburg	27 618	11:10
4.	28	Burger Schlümpfe Bremen	26 746	10:11
5.	28	Waterkant Bremerhaven	25 577	9:12
6.	22	Goldene Buben Husum	26 086	8:13
7.	21	Stader Asse	25 920	8:13
8.	28	Schuppen-Lümmel Bremen	24 515	7:14

Die »Sternwaldbrummer« aus Freiburg sind traurig und fröhlich zugleich. Während ihre Herren der Bundesliga Lebewohl sagten, hatten die Damen in der Staffel Süd ihre Sternstunde. Nach dem 5:4 der ersten Spielrunde sicherten sie sich mit 10:2 am Spieltag im September den Staffelsieg vor dem zuvor die Tabelle anführenden Klub aus Marktheidenfeld. Gut aufgelegt waren auch die Damen vom 1. SC Mannheim, die sich mit 9:3 Wertungspunkten in der Tabelle von Platz 7 auf Platz 3 katapultierten.

Staffel Süd

1.	78	Sternwaldbrummer Freiburg	29 013	15: 6
2.	87	Karo-7 Marktheidenfeld	28 077	14: 7
3.	68	1. Skatclub Mannheim	27 449	12: 9
4.	85	SpGem. Nürnberg	25 528	11:10
5.	86	SpGem. Oberfranken	25 401	11:10
6.	80	SpGem. München	25 065	8:13
7.	61	Larrys Pfungstadt	22 424	7:14
8.	70	»Altenburg« Bad Cannstadt	24 017	6:15

Das bei Turnieren sonst so erfolgreiche Team des Skatklubs Herrenhausen konnte in der

Staffel Mitte der Damen-Bundesliga keine Lorbeeren ernten. Es wird zum Leidwesen des Landesverbandes 1 von zwei Berliner Mannschaften in die nächsttiefere Klasse begleitet. Der Tabellenführer und letztjährige Endrundenteilnehmer »Ideale Jungs« fiel auf den undankbaren 3. Platz zurück, während TuS Vahrenwald mehr Spielpunkte im Sack hatte, die das Beibehalten des zum Erreichen der Schlußrunde wichtigen zweiten Platzes garantierten. Sieger des Tages aber war die Mannschaft von »Du Pont« Hamm, die von Platz 4 kommend mit 10:2 Wertungspunkten Staffelerster wurde.

Staffel Mitte

1. 47 Du Pont Hamm	28 599	15: 6
2. 30 TuS Vahrenwald	28 554	13: 8
3. 17 Ideale Jungs Berlin	28 154	13: 8
4. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	25 779	12: 9
5. 35 SpGem. VG 35	24 999	9:12
6. 15 Brillant Berlin	24 848	8:13
7. 30 Herrenhausen Hannover	24 484	8:13
8. 15 Dahlem 71 Berlin	24 196	6:15

In der Staffel West gab es einen Staffelsieg für die Kölner Spielgemeinschaft. Die Stommeler Damen, die zweite Spielgemeinschaft der Kölner Verbandsgruppe, mußten sich zu guter Letzt mit Platz drei zufrieden geben. Von den in Lauerstellung liegenden Mannschaften aus Hamm und Duisburg zog die letztere eine Niete, die sie auf Platz 6 in den Abstieg lotste. Bei den Hammer Damen dagegen kam Freude auf. Ihr 9:3 gegen Tabellennachbarn erkämpften Punkten bescherte ihnen Platz zwei und damit den Einzug in das Endspiel.

Staffel West

1. 50 SpGem. Köln	30 367	17: 4
2. 47 Rauch passé Hamm	27 531	14: 7
3. 50 SpGem. Stommeln	27 410	12: 9
4. 52 Skfr. Lüttringhausen	26 281	11:10
5. 59 Skfr. Neuenrade	25 828	10:11
6. 41 Herz-Blatt Duisburg	25 485	9:12
7. 42 Essener Früchte	24 912	8:10
8. 41 SpGem. Duisburg	22 168	3:18

In der Endrunde am 12. und 13. November in Remscheid starteten die Mannschaften von folgenden Ausgangspositionen:

Damen

1. A 24 Concordia Lübeck	1:0
2. B 47 Du Pont Hamm	1:0
3. C 50 SpGem. Köln	1:0
4. D 78 Sternwaldrummer Freiburg	1:0

5. E 20 Hansa Hamburg	0:1
6. F 30 TuS Vahrenwald	0:1
7. H 47 Rauch passé Hamm	0:1
8. J 87 Karo-7 Marktheidenfeld	0:1

Herren

1. A 21 Mit Vieren Cuxhaven	3:0
2. E 46 Baukauer Buben Herne	3:0
3. K 40 Karo-As Düsseldorf	3:0
4. P 79 Grand Hand Lindau	3:0
5. B 13 Nullouvert 76 Berlin	2:1
6. F 28 Die Hanseaten Bremen	2:1
7. L 40 Vier Buben Mönchengladbach	2:1
8. R 77 Blaufelchen Konstanz	2:1
9. C 17 Ideale Jungs Berlin	1:2
10. H 58 Gutes Blatt Witten	1:2
11. M 68 ESV Blau Weiß Mannheim	1:2
12. S 85 Grand Hand Rückersdorf	1:2
13. D 23 Kieler Buben	0:3
14. J 57 Gute Laune Fröndenberg	0:3
15. N 61 1. Skatclub Dieburg	0:3
16. T 70 Klopferle Sachsenheim	0:3

Skat und Wandern in Tirol

Der Skatclub »Herz-Sieben '80« Kommern hatte zu einem Kurzurlaub in der Zeit vom 23. September bis 2. Oktober 1988 eingeladen. Skatfreunde der 1. Bonner Skatgemeinschaft, der »Goldenen Asse« Kommern und vom Skatclub Erfstadt-Liblar begleiteten die Skatfamilie von »Herz-Sieben '80« Kommern.

Mit einem Fernreisebus fuhren 46 Damen und Herren – die Hälfte von ihnen gehörte zum Kreis der Nichtskater – in Richtung Süden. Ziel und Domizil war der Gasthof »Almhof« in der Wildschönau in Tirol. Von hier führten Tagestouren nach München zum Oktoberfest, nach Innsbruck und zum Achensee.

Am Tag der Ankunft waren die Skat- und Wanderfreunde direkt beim Alm-Abtrieb von der Kober-Alm dabei. Über 60 Stück Vieh, eines schöner als das andere geschmückt, zogen von der Alm zu ihrem Winterquartier. Ein Tiroler Heimatabend des FVV Wildschönau und ein zünftiger Tiroler Abend im Gasthof »Almhof« rundeten ein sehr gut organisiertes Programm ab. Wanderungen durch das einmalig schöne Hochtal Wildschönau führten zu Bauernhöfen, Almen und Berggipfeln. Bei herrlichem Sonnenschein und guter Weitsicht

war das Großglockner-Massiv in weiter Ferne gut zu erkennen.

Selbstverständlich kam auch der Skat nicht zu kurz. Jeder Abend sah an mehreren Tischen Skatfreunde beim geselligen Spiel. Zwei offene Turniere waren ausgeschrieben und hierzu Klubs des LV 8 eingeladen worden. Obwohl Preisgelder von je 1000 DM pro Turnier ausgeschrieben waren, hatten die Einladungen eine nur sehr schwache Resonanz zu verzeichnen. Trotz der geringen Teilnehmerzahlen von 30 bzw. 37 Teilnehmern hielt sich der Veranstalter an die Ausschreibung und machte ein Minus von 850 DM. Erschienen waren neben den Reiset Teilnehmern Skatfreunde vom Skatclub Inzell, vom 1. ÖSC »Wilder Kaiser« Kufstein und beim zweiten Turnier alle Mitglieder vom Skatclub München 87, die zu ihrem Jahresausflug unterwegs waren.

Preisträger des 1. Turniers

um den Pokal des FVV Wildschönau: Punkte

- | | |
|-------------------------------|------|
| 1. Dieter Kreuzmann, | |
| 1. Bonner Skatgemeinschaft | 2724 |
| 2. Otto Danzl, | |
| 1. ÖSC Wilder Kaiser Kufstein | 2586 |
| 3. Volker Grams, | |
| 1. ÖSC Wilder Kaiser Kufstein | 2553 |
| 4. Karl-Josef Lengersdorf, | |
| Herz-Sieben '80 Kommern | 2517 |

Preisträger des 2. Turniers

um den Pokal des Gasthofs »Almhof«: Punkte

- | | |
|----------------------------|------|
| 1. Dieter Kreuzmann, | |
| 1. Bonner Skatgemeinschaft | 3145 |
| 2. Josef Regh, | |
| Herz-Sieben '80 Kommern | 2830 |
| 3. Matthias Recht, | |
| Herz-Sieben '80 Kommern | 2727 |
| 4. Hanz Braun, | |
| Herz-Sieben '80 Kommern | 2541 |

Die Punkte wurden in beiden Turnieren in zwei Serien á 48 Spielen errungen.

Abschließend waren sich alle einig, daß eine solche Reise und die Skatturniere Fortsetzung finden müssen, denn sie brachten allen Teilnehmern Freude, Frohsinn und nette Erlebnisse. Es wurden Freundschaften geschlossen, die über den Skat hinaus gepflegt werden dürften. Und deshalb soll es auch 1989 wieder heißen: Skat und Wandern in Tirol!

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 3-Nachrichten

Helmstedt. Die Verbandsliga der VG 33 beendete ihre Aufstiegsrunde zur Landesliga des LV 3 mit der nachstehenden Abschlußtablelle. Aufsteiger sind die führenden vier Mannschaften.

Endstand:

- | | | |
|---------------------------------|--------|--------|
| 1. Wendeburger Wölfe I | 21 749 | 13 : 2 |
| 2. SG Wolfenbüttel II | 22 169 | 12 : 3 |
| 3. Herz-Damen Salzg. (Damen) | 20 681 | 10 : 5 |
| 4. 1. SC Braunschweig I | 19 442 | 9 : 6 |
| 5. Herz-Damen Salzg. III | 19 300 | 9 : 6 |
| 6. SG Wolfenbüttel I | 17 848 | 9 : 6 |
| 7. Dreilinden Osterode III | 16 063 | 9 : 6 |
| 8. SC 85 Braunschweig II | 19 039 | 8 : 7 |
| 9. SC 85 Braunschweig I | 19 590 | 7 : 8 |
| 10. WolfenbüttelerASSE I | 19 968 | 6 : 9 |
| 11. Böse 7 Gebhardshagen II | 17 276 | 6 : 9 |
| 12. Dreilinden Osterode (Damen) | 19 150 | 5 : 10 |
| 13. WolfenbüttelerASSE II | 17 929 | 5 : 10 |
| 14. Tönnchen Wolfenbüttel I | 17 421 | 4 : 11 |
| 15. Dreilinden Osterode II | 16 487 | 4 : 11 |
| 16. SC 85 Braunschweig III | 16 003 | 4 : 11 |

Hannover. Die vier Staffeln der Landesliga des LV 3 haben ihre Meisterschaftsspiele abgeschlossen. In die Klausur müssen jedoch noch die besten vier Mannschaften jeder Staffel, die am 12. November 1988 in Königslutter um die Meisterkrone der Ligisten des Landesverbandes spielen werden. Es sind dies:

Staffel 1

- | | | |
|------------------------------|--------|---------|
| 1. Herz-Dame Hildesheim I | 39 453 | 23 : 7 |
| 2. von Fintel Schneverdingen | 41 973 | 22 : 8 |
| 3. Gut Blatt Wolfsburg II | 41 533 | 21 : 9 |
| 4. SC 86 Göttingen | 39 040 | 16 : 14 |

Staffel 2

- | | | |
|-----------------------------|--------|---------|
| 1. Schunter-As Braunschweig | 41 560 | 21 : 9 |
| 2. Ohre-König Brome | 38 755 | 19 : 11 |
| 3. Karo-As Nienburg I | 38 346 | 19 : 11 |
| 4. Elmluschen Königslutter | 38 715 | 17 : 13 |

Staffel 3

1. Herz-As Langenhagen	42 328	20:10
2. Bromer Burgbuben	41 149	20:10
3. Blanke 10 Vellmar	40 057	19:11
4. SkatGem. Limmer	40 239	18:12

Staffel 4

1. Hütt-Buben Baunatal	42 654	20:10
2. Skatklub Herrenhausen	40 516	19:11
3. Solling-Asse Holzminden	37 663	18:12
4. Stahlberg-Asse Ahnatal II	37 205	18:12

Alle Mannschaften gehen entsprechend ihrer Placierung »vorbelastet« in die Endrunde, aus der die beiden besten Mannschaften in die 1. Bundesliga aufsteigen. Auf den Plätzen 3 bis 8 wird die Spielberechtigung für die 2. Bundesliga erlangt.

Die Aufstiegsregelung für die Landesliga 1989:

VG 30 = 8 Aufsteiger,
VG 31 = 5 Aufsteiger,
VG 32 = 2 Aufsteiger,
VG 33 = 4 Aufsteiger,
VG 34 = 1 Aufsteiger,
VG 35 = 5 Aufsteiger.

Niestetal. Im Sandershäuser Gasthaus Vaterland hatte die Damenreferentin des LV 3, Skfrin. Helga Ballas, das Sagen, denn hier veranstaltete der Landesverband 3 sein 6. Damen-Pokalturnier. Bedauert wurde, daß nur 37 Skatfreundinnen aus den zugehörigen Verbandsgruppen den Weg zu dieser Veranstaltung fanden. Verstimmte Gesichter gab es dennoch kaum, es sei denn ein Spiel endete mit einem Sieg für die andere Partei. Aber das ist ja wohl immer so. Spannung gab es an sich nur in der Einzelwertung auf den nach der Siegerin folgenden Plätzen. Nach den Punkteergebnissen scheint es so, als habe Sabine Baldeweg aus Göttingen eine Serie mehr gespielt. Zugeben mußte sie allerdings, daß sie von ihren ärgsten Konkurrentinnen mit dem Fernglas noch erkannt werden konnte.

Die besten Einzelergebnisse:	Punkte
1. Sabine Baldeweg, SC 86 Göttingen	4444
2. Elsbeth Siebold, Skatklub Herrenhausen	3631
3. Doris Kellner, Herz-Dame Hildesheim	3614

In der Mannschaftswertung sicherte sich der Skatklub Herrenhausen mit den Skatfreundinnen E. Siebold, G. Schuster, H. Eckhardt und Chr. Dahms den Sieg vor »Herz-Dame« Hildesheim.

Hannover. Beim LV-Pokalturnier 1988 des Landesverbandes 3 am 1. Oktober in Pattensen, bei dem vier Serien zu absolvieren waren, konnte der Skatklub »Hildesheimer Rose« mit den Skatfreunden Wilkens, Bachor, Hainkes und Jahns, die insgesamt 18 384 Punkte erspielten, seinen Titel erfolgreich verteidigen. Der Sieger qualifizierte sich damit zugleich für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1989 auf Norderney.

Den zweiten Platz, der die Qualifikation zur Landesmeisterschaft 1988 des LV 3 bedeutet, sicherte sich mit 17 193 Punkten die Mannschaft Junge-Kirchhoff, Haarstig-Bergan vom Skatklub Herrenhausen.

Weitere Bestergebnisse:	Punkte
3. Blanke 10 Laatzen	15 873
4. Karo-Lusche Vorsfelde	14 946
5. TuS Vahrenwald	13 549
6. Münchhausen Bodenwerder	13 361
7. 1. Marburger Skatclub	13 286

LV 4-Nachrichten

Detmold. Von sich reden macht der junge Detmolder Skatklub »Klüter Buben«, der am 17. September erstmals an einem auswärtigen Turnier teilnahm. Die Reise führte ins nahegelegene Lämershagen, wo der Skatklub »Unter uns« sein 19. gleichnamiges Turnier veranstaltete. 30 Mannschaften aus der Region und Berlin reizten um die Wette und nach zwei Serien mit Einzel- und Mannschaftswertung waren die »Klüter Buben« in beiden Konkurrenzen die großen Sieger.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Mannschaften	
1. Klüter Buben Detmold I	10359
2. Gut Blatt Oldentrup	9866
3. Mit Vieren Herford II	9132
4. Mit Vieren Herford I	9004
5. Fair play Lemgo	8510

Einzel

1. Hans-Jürgen Gaus, Klüter Buben Detmold	3159
2. Bernd Franke, Mit Vieren Herford	3110
3. Wolfgang Wiechert, Klüter Buben Detmold	3069
4. Heinz Smarra, Gut Blatt Oldentrup	2824
5. Prohaska . . .	2779
6. Peter Gyrnich, Sei ruhig Berlin	2713

LV 5-Nachrichten

Köln. Trotz der zwischen Ferienende und Veranstaltungstermin liegenden knappen Vorbereitungszeit war die Beteiligung am LV 5-Turnier mit 298 Anmeldungen wenn auch nicht kostendeckend, so doch zufriedenstellend.

Die 15. Ausspielung stand ganz im Zeichen einer lange gewünschten Wertung. Neben der bisher üblichen Einzelwertung gab es erstmals

dies dazu beitragen, der Veranstaltung zu mehr Aufschwung zu verhelfen.

Für den reibungslosen Ablauf dieses Turniers mit zwei Serien á 48 Spielen sorgten die Skatfreunde Peter Reuter, Ewald Gryschko und andere. Die Preisgestaltung war beachtlich und übertraf das bisher übliche Maß. U. a. überreichte LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke den Achter-Mannschaften die eigens für sie neu geprägten Medaillen.

Einzelwertung	Punkte
1. Manfred Klein, 1. SC Bocklemünd	3143
2. Walter Wenzel, 1. Bonner Skatgemeinschaft	3053
3. Hans Hardt, Erfstadt Liblar	3001
4. Karl Delige, Karo-Bube Würselen	2989
5. Erich Studrinski, Olympia Würselen	2985
6. Helga Quedzuweit, Skatfreunde Lüttringhausen	2920
7. Dieter Garnies, Gut Blatt Bergisch Gladbach	2912



Unser Gruppenbild zeigt den siegreichen »Achter« von »Skatfreunde« Lüttringhausen, vorgestellt von Spielleiter Peter Reuter (l.).

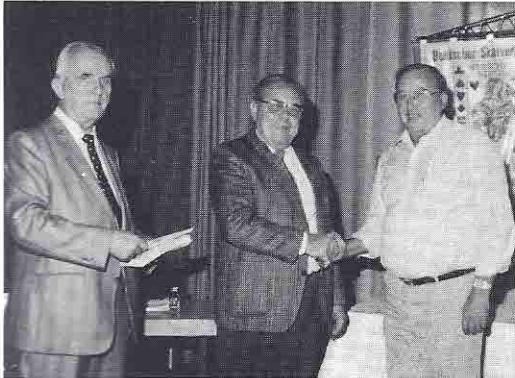
eine Wertung für Achter-Mannschaften auf VG-Ebene. Der eindeutige Zuspruch hierfür ließ erkennen, daß diese Ergänzung künftig Bestand haben wird. Die Neuerung soll über-

8. Reinhold Hoppe, Pik-As Gummersbach	2838
9. Wilfried Quedzuweit, Skatfreunde Lüttringhausen	2820

- | | |
|---|------|
| 10. Jürgen Demski,
Reizende Jungen Leverkusen | 2801 |
| 11. Alfred Winter,
Die zünftigen Kölner Köln | 2768 |
| 12. Willi Maus,
Große 8 Birkesdorf | 2734 |
| 13. Otto Albrecht,
Keine mehr Köln | 2722 |
| 14. Norbert Kessel,
Erfstadt Liblar | 2711 |
| 15. Bernd Joerendt,
Skatfreunde Lüttringhausen | 2702 |

Achter-Mannschaftswertung

- | | |
|--|--------|
| 1. Skatfreunde Lüttringhausen
VG 56 | 18 742 |
| 2. 1. Bonner Skatgemeinschaft
VG 53 | 18 084 |
| 3. Olympia Würselen
VG 51 | 17 439 |



Kurt Schwentke und Ewald Gryschko (l.) sprechen Manfred Klein ihre Glückwünsche zu seinem Sieg in der Einzelwertung aus.

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Die Spitzenmannschaften in der Bayernliga ließen auch am letzten Spieltag nichts anbrennen. Der bisherige Tabellenritte »Aischgründer« Neustadt bewies Stehvermögen. Mit knappem Vorsprung wurde er Ligameister vor den zwischenzeitlich schwächer auftretenden »Würmtaler Jungs« Gräfelting. Beide Mannschaften spielen 1989 in der 1. Bundesliga.

Vom Sockel stürzte der SC 81 Bayreuth, der auch am letzten Spieltag noch lange führte,

dann aber einbrach und mit dem dritten Tabellenplatz vorliebnehmen mußte, der wie die Plätze vier bis zehn in die 2. Bundesliga führte.

Glücklich aber sind auch die letzten sechs Mannschaften der Bayernliga, denn in diesem Jahr gibt es wegen der Einführung der 2. Bundesliga keine Absteiger.

Tabellenstand:

1. 85 Aischgründer Neustadt	41 337	22:	8
2. 80 Würmt. Jungs Gräfelting	41 759	21:	9
3. 86 SC 81 Bayreuth	40 405	21:	9
4. 85 1. SC Nürnberg	41 094	19:	11
5. 89 Skfr. Bad Wörishofen	38 908	16:	14
6. 85 BW-Schwäne Schwand	38 949	15:	15
7. 85 Kreuz-Bube Treuchtl.	38 409	15:	15
8. 87 Asse Niedersteinbach	37 668	15:	15
9. 85 1. SC Roth	36 995	15:	15
10. 87 Buben Wenighösbach	35 926	14:	16
11. 89 Schneiderfrei Utting	36 659	13:	17
12. 80 Fröhlichkeit München	36 487	13:	17
13. 86 1. SC Hof	35 641	11:	19
14. 87 Maintal Veitshöchheim	34 046	11:	19
15. 81 Skat-SV Weilheim	35 839	10:	20
16. 85 Grand Hand Rückersd.	32 769	9:	21

Nürnberg. Bei der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft der VG 85 am 2. Juli in Erlangen-Eltersdorf wurde die Beteiligung von nur 36 Mannschaften als »sehr mager« empfunden. Neuer Titelträger in diesem Kreis ist die erste Mannschaft des Skatclubs Nürnberg-West mit den Skatfreunden Bosau, Hedderich, Schatz und Hoefmann, die 18 241 Punkte einfuhren.

Die weiteren Plätze belegten: Punkte

2. Kreuz-Bube Treuchtingen I	17 794
3. 1. Skatclub Nürnberg I	17 090
4. Blau-Weiße Schwäne Schwand I	16 689
5. 1. Skatclub Erlangen II	16 664
6. 1. Skatclub Schwaig	16 432
7. Pik-Dame Nürnberg	16 368
8. Scheinfelder Jungs	16 066

Rosenheim. An zwei Spieltagen mit je vier Serien trug die VG 82 ihre Mannschaftsmeisterschaft aus. Mit 33 483 Punkten sicherte sich der Skatclub »Kreuz-Dame« Burgkirchen den Meistertitel. Erspielt wurden die Punkte von den Skatfreunden Reichenauer, Jehl, Münster und Tauchnitz.

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 315

Chance für die Gegner

Vorhand erhält das Spiel, ohne daß hoch gereizt wird.

Zu seinem Blatt

Kreuz-As, -10,

Karo-As,

Pik-9, -8, -7,

Herz-As, -König, -9, -7,

findet er im Skat Pik-Dame und Herz-10.

Da der die Aufgabe lösende Leser immer sehr viel mehr von der Kartenverteilung kennt als

der Alleinspieler, ist leicht herauszufinden, daß Vorhand in diesem Fall einen Null ouvert gewinnt, wenn er Karo-As und Kreuz-As drückt und die jetzt blanke Kreuz-10 vorspielt, daß er andererseits aber auch einen Grand und ein Pikspiel gewinnt, wenn er Kreuz-As und Herz-As drückt und dann seine vollen Karten zieht.

Er aber drückt Kreuz-As und Pik-Dame und spielt Herz gegen die Karten von

Mittelhand

Pik- und Herz-Bube,

Kreuz-Dame,

Pik-10, -König,

Herz-Dame,

Karo-10, -9, -8, -7

und den Kartenrest bei Hinterhand.

Obwohl alles recht verheißungsvoll aussieht und das Spiel im allgemeinen wohl auch sicher gewonnen wird, gibt es für die Gegenpartei die Chance, dieses Spiel zu gewinnen. Wo liegt sie?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 314

Wie schon dargetan, gibt es für Vorhand drei Möglichkeiten, das Spiel aufzuziehen. Eine von ihnen führt zum Verlust des Spiels, und eben diese wählte optimistisch der Alleinspieler, der aber auch sicherlich von manch versiertem Skatfreund als richtige Spielweise in Betracht gezogen worden wäre.

Es war keineswegs vermessen, als Vorhand zu den ersten beiden Stichen die schwarzen

Buben in der Hoffnung zog, so auch an das Trumpf-As zu gelangen. Das klappte jedoch nicht, denn die restlichen Trümpfe standen bei Mittelhand, auf die den Gegenspielern zwei Stiche sicher waren, die von Hinterhand mit Kreuz- und Herz-As angereichert wurden, nachdem dieser Karo-9 und -8 auf die schwarzen Buben abgesetzt hatte. Mit dem Herz-Buben, Pik-As, Kreuz-As und Herz-As zählte die Gegenpartei 35 Augen. Als Vorhand seine Karo-Farbe mit der Dame öffnen mußte, konnte sich Mittelhand ausrechnen, daß ein günstigerer Stich möglich sein müßte, zumal die Mitnahme der Dame mit dem Karo-As und eine Zehn in Hinterhand vorausgesetzt ohnehin nicht den Spielverlust bewirken würde. Mit Karo-König, Karo-As und Herz-10 erzielten die Gegner zum 60:60 die restlichen 25 Augen.

Leicht nachzuvollziehen ist, daß der Alleinspieler gewinnt, wenn er sich der beiden anderen Möglichkeiten bedient, indem er zum einen zweimal seine Trümpfe von unten zieht und dann oder zum anderen gleich Karo aufmacht, denn in beiden Fällen hat Hinterhand keine Gelegenheit, seine Karo-Luschen auf

Achtung, neue Rufnummern!

Jochen Kindt

Vorsitzender Landesverband 8
Sandreuthstraße 19, 8500 Nürnberg 70

☎ (09 11) 41 68 42

Georg Wilkening

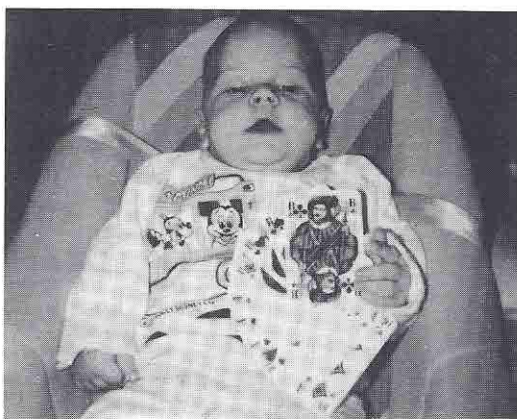
Redaktion »Der Skatfreund«
Zeisigstraße 6, 4800 Bielefeld 1

☎ (05 21) 27 08 16

kaltem Wege abzusetzen, wie es bei dem zuvor geschilderten tatsächlichen Spielverlauf geschehen ist.

War es das berühmt-berüchtigte Spiel mit sieben Trümpfen, an dem der Alleinspieler scheiterte? War seine Spielauffassung grundverkehrt? Unter dem objektiven Betrachtungswinkel muß man diese Fragen wohl verneinen. Sicher ist jedoch, daß das Spiel »wider die Natur« erfolgreich gewesen wäre.

Seht, der Junge wird ein Skater . . .



Der jüngste Joker

Als jüngster Sproß mit wachem Geist beim Skatklub, der »Die Joker« heißt, stell ich mich heute allen vor: Christoph van Stegen junior.

Ich halte in der zarten Hand – ganz wie die Alten – mit Verstand mein gutes Blatt. – Seht her! Ist das nicht ein Grand ouvert?

Alfred Marquardt
SC »Die Joker« Oberhausen

Anmerkung der Schriftleitung: Am Rande großer Skatgeschnehnisse ist Klein-Christoph, bereits seit seiner Geburt passives Mitglied, immer dabei. So bei der DEM in Osnabrück unter den wachen Augen von Mama Erika, während Papa Walter auf der Jagd nach Punkten war. – Skat verbindet halt. Das sagten sich

auch Erika und Walter, die sich im Klub »Die Joker« kennenlernten, heirateten und . . . siehe Bild! Zum freudigen Ereignis herzliche Glückwünsche und dem neuen Erdenbürger für alle Lebenslagen gute Karten!

Georg Wilkening, Schriftleiter

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

**Skatreisen 1989
mit dem Skatklub
»Lustige Buben« Wenighösbach**
(VG 87 Westbayern)

**Busreise vom 7. bis 13. Januar 1989
zum 2. Winterskatturnier
in die Steiermark.**

**Bahnreise vom 22. bis 27. März 1989
zum Skat und Kegeln
um den Donau-Cup in Österreich.**

**Bahnreise vom 13. bis 26. Mai 1989
zum 11. Adria-Skatturnier
in Marotta / Italien.**

**Bahnreise vom 26. August bis
8. September 1989
zur 3. italienischen Skatmeisterschaft
in Marotta.**

**Flugreise vom 25. September bis
5. Oktober 1989
zum Skat, Kultur- und Badeurlaub
nach Griechenland.**

Bei allen Skatreisen bieten wir ein außergewöhnliches Preis-Leistungsverhältnis.

Fahren Sie doch einfach einmal mit.

Infos und Ausschreibungen:
Karl-Heinz Strauß
Schöllkrippener Straße 21
8759 Hösbach 1

8. Pulheimer Stadtmeisterschaft

Buß- und Bettag Mittwoch, den 16. November 1988

Beginn: 14 Uhr – 2mal 48 Spiele

Dr. Hans Köster-Saal,
Steinstraße 13, 5024 Pulheim

1. Preis: 1000 DM + Pokal
2. Preis: 750 DM + Pokal
3. Preis: 500 DM + Pokal

Telefonische Auskunft:
(02 21) 50 58 28 – C. Schubert

Sichern Sie sich durch sofortige Überweisung des Startgeldes von DM 13,- (Jugend DM 7,-) auf das Konto Nr. 11 570 520 23 – Konto-Inhaber B. Heller – bei der Kreissparkasse Pulheim (BLZ 371 502 57) **die Vorteile des Kartenvorverkaufs.**

5024 Pulheim liegt 5 Minuten von der Abfahrt Köln-Bocklemünd entfernt.

Achtung, Extras nur für Vorverkaufskarten:

- Nichtraucher spielen unter sich!
NR auf Überweisung vermerken.
- 6er-Mannschaftswettbewerb.
Einzelüberweisungen werden in Mannschaften eingebaut.
- Familienpreis und Pokal.
Kommen drei Spieler aus einer Familie, bitte FAM vermerken.
- Zusätzlich
Verlosung unter den Vorverkaufskarten.

Italien

3. Weihnachtspreiskatturnier am 4. Dezember 1988 in Quartu S. E./CA Sardinien

Spielbeginn: 15.00 Uhr

Gespielt wird nach DSkV-Regeln.

Anmeldungen bis spätestens
30. November 1988.

Interessenten wenden sich bitte an

Dieter Fellmann
Via Magellano 16
09045 Quartu S. E.
Sardinien / Italy
Telefon (00 39) 70 81 17 19

13. November 1988

20. Werler Stadtmeisterschaft

in der »Stadthalle«, Schützenstraße, 4760 Werl
– Beginn: 11 Uhr – 3 Serien –

1. Preis DM 1000,-

Telefon (0 29 22) 39 26 – H. Hergenröther

19. November 1988

2. offene Skatmeisterschaft von Bad Steben,

»Großer Kurhaussaal«, 8675 Bad Steben
– Beginn: 13 Uhr – 3 Serien –

Startkartenausgabe ab 12.30 Uhr

Anmeldung bis 17. November 1988

Telefon (0 92 88) 64 81 – A. Griesbach
(0 92 88) 14 66 – K. Albrecht

3. Dezember 1988

3. Ansbacher Landkreis-Meisterschaft

im »Schützenhaus« (Weinstube Leidel)

in 8814 Lichtenau / Mittelfranken

– Beginn: 10 Uhr – 3mal 48 Spiele –

Telefon (0 98 27) 8 44 – B. Fellmann

Der Monatsspruch für November

**Die Fliegen fielen sterbend von den Wänden,
des Gastwirts Katze torkelte blind umher –
und selbst den Bombengrand in seinen Händen
erkannte Hans im Tabaksqualm nicht mehr.**

Indirekte Mahnung von »Der Skatfreund«

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Berliner Spielkarten



Berliner Spielkarten
A. Seydel & Cie.
Havelstr. 16 · 6100 Darmstadt
Tel. 06151/38 6311 · Teletex (17) 6151940

wiese pokale

... vorn bei den Siegern!

- **Riesenauswahl an Pokalen in allen Preislagen**
 - **Ehrenpreise für jeden Anlaß
ob Meisterschaft oder Jubiläum**
 - **Anfertigung von Vereinsnadeln,
Wimpeln, Fahnen und Banner**
 - **Zinnartikel, Krüge und Urkunden**

Versand überall in Deutschland

Lieferant des Deutschen Skatverbandes

Fordern Sie unseren Katalog an!

Interessante Neuheiten für den Skat-Sport

Wiese-Pokale GmbH
SPORT- UND EHRENPREISE

1000 Berlin 44
Hobrechtstraße 54

Telefon
(030) 693 1844